

# Solothurner Erfahrungen mit dem ETR

Autor(en): **Herzig, Mark A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **42 (1995)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-368658>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Viel Positives vom Einteilungsrapport

## Solothurner Erfahrungen mit dem ETR

**Der Einteilungsrapport (ETR) ist eines der neuen Instrumente, die der Zivilschutz seit der Reform 95 kennt. Vielerorts wurden sie schon im vergangenen Jahr durchgeführt – Zeit zu einem «Zwischenhalt». Wir haben uns in Solothurn umgehört, wo im gleichen Zeitraum auch die Posten des Feuerwehrkommandanten und des Chefs ZSO zusammengelegt wurden. Der vorliegende Artikel soll die Erfahrungen und Erkenntnisse aus einer Gemeinde mit ihren spezifischen Gegebenheiten wiedergeben und Anregungen vermitteln, Erfahrungen aufzeigen, zur Diskussion herausfordern.**

MARK A. HERZIG

Der neue Zivilschutz kennt als eines seiner wirkungsvollsten «administrativen Elemente» den obligatorischen Einteilungsrapport. Die Betonung muss dabei auf dem der Bestimmung «obligatorisch» liegen, denn Einteilungsrapporte auf freiwilliger Basis wurden schon vorher an verschiedensten Orten durchgeführt. Aber wie das so ist: Bei Freiwilligkeit kommen nur diejenigen, welche von der Notwendigkeit einer Sache schon überzeugt sind, deren Einteilung in einem kurzen persönlichen, in der Regel sogar mit einem Telefongespräch hätten erfolgen können. Dies führte zu Frust auf allen Seiten – mit den bekannten Ergebnissen.

### Der ETR allein macht's nicht

Die blossе Existenz dieser Einteilungsrapporte allerdings bringt noch nicht den Erfolg. Hilfreich sind die vorgegebenen Rahmenstrukturen für den Tagesablauf – sie dürfen aber nicht von der Stütze zum einengenden Korsett werden. Wenn eine ZSO nicht über viele verschiedene Anlagen verfügt und auch nur über wenige Dienste, die am ETR präsentiert werden können, so müsste es in jedem Fall schwierig sein, ei-

nen vollen 8-Stunden-Tag interessant zu gestalten, das heisst Leerlauf mit all den bekannten negativen Erscheinungen und Folgen zu vermeiden.

Die ZSO Solothurn/Feldbrunnen-St. Niklaus, zu der auch Teile von Biberist, Zuchwil und Rüttenen gehören, hat von ihrer Grösse und ihrem Standort her vieles zu bieten. Wie organisiert sie den ETR?

### Präsent sein

Peter Hänsli, Chef ZSO Solothurn und Rolf Gunziger, Adjunkt in dessen Amt für Feuerwehr und Zivilschutz, achten darauf, dass die wichtigen Exponenten der ZSO präsent sind – Gemeindeexekutive, politische Behörde und die Mitglieder des Ortsstabes folgen dieser Überlegung wann und wo immer sie können. An jedem ETR erläutert entweder Stadtpräsident Kurt Fluri oder ein anderer Gemeinderat den Zivilschutz als Mittel der Gemeinde im Rahmen der «Notorganisation», die Zivilschutzkommission ist häufig vertreten. Verschiedene Dienstchefs und Quartierchefs stehen für spezielle Auskünfte bereit und führen die Gruppen. Zeitlich begrenzte Funktionen haben bei den ETR auch der Zivilschutzstellenleiter und der Materialwart, womit weitere Informationsmöglichkeiten gegeben sind.

Diese Teilnehmer, ob sie nun «nur» zu einem Referat erscheinen oder die ganze Dauer mitmachen, bereiten sich selber und an einer zielgerichteten Besprechung gemeinsam gründlich vor. «Präsent sein» bedeutet nicht nur physische Anwesenheit, sondern auch geistige Präsenz. Hänsli und Gunziger stellen nicht nur neuen Auftrag und neue Bereitschaft des Zivilschutzes, sondern auch die vielfältigen neuen Bedrohungen vor.

### Für Abwechslung sorgen

Im zweiten Teil des Vormittags stellen die Stadtsolothurner Dienstleistungen, Ausbil-

dung, Rechte und Pflichten usw. sowie die Strukturen und die personelle Situation der ZSO vor. Das Video «Menschen helfen Menschen», gemeinsame Besichtigung und Diskussion von Dispositiven, Organigrammen und dergleichen lockern die trotz allem trockene Materie auf, frei nach der Regel: «Man kann über alles reden, nur nicht über eine halbe Stunde.»

Am Nachmittag wird in kleinen Gruppen gearbeitet. Im Kommandoraum besichtigen und diskutieren Einzuteilende mit einem der Kaderangehörigen Unterlagen zum Beispiel des Kulturgüterschutzes, Gefahrenkataster, Alarmpläne usw. während einer nach dem anderen zum Einteilungsgespräch gebeten wird. Eine weitere Gruppe besichtigt in dieser Zeit die Bereitstellungsanlage mit dem Material und die GOPS des Bürgerspitals. Zwei weitere Gruppen besichtigen in dieser Zeit Anlagen der ZSO: Orts-KP, eine San Hist und das Feuerwehrmagazin. Dabei werden weitere Dienste, der KP-Betrieb, der Gemeindeführungstab und andere Gegebenheiten vorgestellt. Dabei ist es den Begleitpersonen möglich, auf spezielle Fragen aus dem Teilnehmerkreis einzugehen. Auch dies kann den Tag des ETR auflockern helfen.

### Viel Positives

Peter Hänsli und Rolf Gunziger zeigen sich von den bisherigen ETR befriedigt, wenn auch das eine oder andere noch verbessert, insbesondere lebendiger gestaltet werden soll. Sie sind überzeugt, dass mit dieser Art der Einteilung sowohl auf die Wünsche der neuen Zivilschützer eingegangen als auch der Personalbedarf der ZSO effizient abgedeckt werden kann. Dass Ausbildungszeiten und damit -kosten massiv gesenkt werden, ist wohl ohnehin unbestritten.

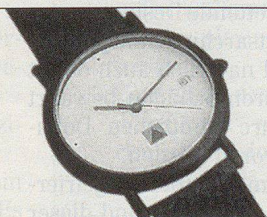
Der Zivilschutz ist auf dem richtigen Weg. Lebendige, abwechslungsreiche Einteilungsrapporte (ETR) tragen viel dazu bei. Dass damit allerdings in einem (oder einem halben) Tag «fundamentalistisch Zivilschutzgläubige» in Vertreter dieser humanitären Organisation gewandelt werden können, wäre zu erwarten fehl am Platz. ▣

**Aktion: 10% Sommerrabatt!**

**Jetzt nur Fr. 62.–**

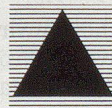
statt Fr. 69.–

inkl. Mehrwertsteuer



## Zivilschutz-Armbanduhr

Bestelladresse:



Schweizerischer  
Zivilschutzverband  
Postfach 8272, 3001 Bern  
Telefon 031 381 65 81  
Telefax 031 382 21 02